

**ANFRAGE** von Christoph Fischbach (SP, Kloten), Patricia Bernet (SP, Uster) und Rafael Mörgeli (SP, Stäfa)

Betreffend Erneut Chaos bei Lohnzahlungen von Aushilfslehrpersonen?

---

Vikarinnen und Vikare sind wichtige Stützen in der Volksschule und sorgen dafür, dass der Unterricht trotz Ausfällen und nicht besetzten Stellen infolge des Lehrpersonenmangels stattfinden kann. Die entsprechende Lohnadministration erfolgte bis im April 2024 mittels Rapporten, welche per Post hin- und hergeschickt werden mussten. Bis dahin kam es teilweise zu Verzögerungen bei den Lohnzahlungen (vgl. Anfrage KR-Nr. 3/2023 vom 09.01.2023). Der in der regierungsrätlichen Antwort auf den Herbst 2023 hin versprochene digitale Vikariatsrapport wurde schlussendlich per April 2024 eingeführt.

Seit dem 2. April 2024 ist der digitale Vikariatsrapport in Betrieb.  
Das Volksschulamt (VSA) priest mit Datum vom 21.03.2024 das neue Tool wie folgt an:

«**Neu** ist die Erfassungsart elektronisch statt auf Papier. Damit wird bzw. werden:

- die Bearbeitungs- und Durchlaufzeit reduziert,
- der Ablauf von der Eingabe über die Freigabe bis zur Auszahlung der Vikariatslektionen digitalisiert und medienbruchfrei,
- mehr Transparenz über den Bearbeitungsstatus der erfassten Vikariatslektionen geschaffen,
- Papier-, Druck- und Portokosten eingespart.»

Kurz nach der Einführung der Software kam es jedoch zu Problemen. Der digitale Datenaustausch zwischen den Schulen und der Lohnadministration beim VSA funktioniert nicht einwandfrei und die Lohnzahlungen verzögern sich. Die Frustration bei allen Involvierten wächst. Das elektronische Abrechnungstool bringt somit keine Erleichterung, sondern der administrative Aufwand hat sich erheblich vergrössert.

Dazu bitten wir die Bildungsdirektion folgende Fragen zu beantworten:

1. Was sind die Gründe dafür, dass trotz Pilotbetrieb im Vorfeld die elektronische Lösung nicht funktioniert?
2. Was unternimmt das VSA, um die Probleme zu beheben? Bis wann ist mit einer Besserung der Situation zu rechnen?
3. Was sind die budgetierten Kosten der Umstellung und was ist bereits an Zusatzkosten bekannt?
4. Seit wann waren die Probleme mit der Software bekannt? Wann und in welcher Form wurden die Schulgemeinden, Schulleitungen und betroffenen Lehrpersonen informiert?
5. Wie viele Lohnzahlungen konnten nur verspätet ausbezahlt werden und wie viele Lohnzahlungen sind noch ausstehend mit Stichdatum 1. Oktober 2024?  
(Bitte in absoluten Zahlen und in % zu den gesamten Auszahlungen)
6. Wann ist mit einer Evaluation der Umstellung zu rechnen und wie wird diese aussehen?

Christoph Fischbach  
Patricia Bernet  
Rafael Mörgeli